

Albrecht Lehmann

Im Fremden ungewollt zuhaus

*Flüchtlinge und Vertriebene in Westdeutschland
1945–1990*



Verlag C. H. Beck München

Inhaltsverzeichnis

I. Einleitung	7
II. Ankunft	20
1. Zufallsheimat.....	20
2. Erste Eindrücke und ihre Folgen	30
3. Einleben in Stadt und Dorf	
a) Stadt	39
b) Dorf	48
III. Generationen und Traditionen	55
1. Die Flüchtlingskinder	
a) Lagererinnerungen	56
b) „Schultüchtigkeit“	66
c) Die Integrationsideologie und das Erinnern.....	68
d) Sprache	71
2. Heimatrecht und Heimattradition	75
a) Forderungen an die Eltern	76
b) Der „Bruch“	80
c) Traditionen – Heimat aus zweiter Hand	85
d) Besitz und Traditionsbildung	91
e) Erinnerungsgegenstände.....	101
3. Erinnerungsreisen.....	108
a) Ich fahre da niemals hin	112
b) Einmal und nie wieder	114
c) Reisen als Gewohnheit	
Ich fahre immer wieder.....	119
d) Der Weg zum Elternhaus	124
e) Deutsche begegnen Polen	131
f) Andenken	138
g) Die Wiederbegegnungsliteratur	144

4. Frauenschicksale im Erzählen zwischen den Generationen	
a) Der Nachkriegsblick	151
b) Erzählen und Schweigen	158
5. Flüchtlinge und Aussiedler	
a) Der Flüchtling als „Pole“ – eine Reminiszenz	170
b) Die heutigen Flüchtlinge	176
IV. „Fernes Erinnern“: Flucht und Vertreibung als kulturelle Themen	187
1. Dämonen – Kollektive – Zum Erzählen in der Nachkriegszeit	188
2. Exkurs: „Dokumente der Menschlichkeit“ – die 1950er Jahre	194
3. Der Abschied von der Heimat	199
4. Fluchtstraßen – Führung und Organisieren	205
5. Weissagungen und Flüchtlingssagen – „unfromme Volksfrömmigkeit“	
a) Prophezeiungen und Volksstimmung	229
b) Katholisch – evangelisch	234
c) Flüchtlingssagen	237
V. Nachwort	243
VI. Anmerkungen	247
VII. Literatur (Auswahl)	262
VIII. Bildquellenverzeichnis	266